

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Waldecker Straße in Köln-Buchforst

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	16.03.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Mülheim beauftragt die Verwaltung, auf Basis der vorgelegten geänderten Entwurfsplanung Variante 2 (Anlage 2a bis c), die der Parksituation Rechnung trägt, die Ausführungsplanung nach der Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Alternative:

Die Bezirksvertretung Mülheim beauftragt die Verwaltung, auf Basis der ursprünglich vorgelegten Entwurfsplanung Variante 1 (Anlage 1), die am 03.11.2008 in der Bezirksvertretung Mülheim beraten wurde (Session-Nr. 3025/2008), die Ausführungsplanung nach der Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 02.12.2008 folgenden Beschluss zur Umgestaltung der Waldecker Straße gefasst:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung auf Basis der vorgelegten Entwurfsplanung und unter Berücksichtigung des Votums der Bezirksvertretung Mülheim die Ausführungsplanung zu betreiben und eine Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Das Votum der Bezirksvertretung Mülheim vom 03.11.2008 lautete:

Die Bezirksvertretung Mülheim beauftragt die Verwaltung eine alternative Entwurfsplanung zu erarbeiten, die der Parksituation Rechnung trägt sowie die Tatsachen berücksichtigt, dass es sich hier sowohl um eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Mülheim und Kalk als auch um einen Zubringer zur Zoobrücke handelt. Die alternative Entwurfsplanung ist vor Durchführung der Bürgerbeteiligung der Bezirksvertretung Mülheim vorzustellen.

Aufgrund dieses Votums der Bezirksvertretung Mülheim wurde eine Variante 2 (Anlagen 2a bis c) erarbeitet, die im Gegensatz zur ursprünglich vorgestellten Entwurfsplanung Variante 1 eine annähernd ausgeglichene Parkraumbilanz (Anlage 3) im Vergleich zum heutigen Zustand der Waldecker Straße aufweist.

Die derzeitige Parkplatzsituation auf der Waldecker Straße stellt sich tagsüber und nachts unterschiedlich dar. Die Parkplätze auf der östlichen Seite der Waldecker Straße befinden sich ausschließlich auf der Fahrbahn und sind aufgrund eines eingeschränkten Halteverbotes nur nachts verfügbar. In beiden vorgestellten Entwürfen wird diese Situation behoben; die eingerichteten Parkplätze stehen jederzeit zur Verfügung. Die ursprünglich eingereichte Variante 1, die zur Steigerung der Aufenthaltsqualität eine zusätzliche Platzfläche vor der Ladenzeile der Häuser 35-41 vorsieht, weist tagsüber eine Differenz von 30 und nachts von 20 Parkplätzen auf. Die nach dem Votum der Bezirksvertretung Mülheim ausgearbeitete Variante 2 weist tagsüber nur noch eine Differenz von 12 und nachts von zwei Parkplätzen auf. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass durch die Anordnung der Bäume zur Erzielung des gewünschten Alleecharakters circa 17 Parkplätze nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Die Anlieferungssituation auf der Waldecker Straße wird durch die Neuplanung nicht beeinträchtigt. Auf der westlichen Seite gibt es derzeit keine Ladezone und es besteht auch keine Notwendigkeit eine einzurichten. Die Anlieferung findet im Hinterland der Waldecker Straße, das über vorhandene private Zufahrten erreicht werden kann, statt. Auf der Ostseite können die geplanten Parkplätze vor dem derzeit dort ansässigen türkischen Supermarkt zeitlich begrenzt als Ladezone ausgewiesen werden, so dass eine Anlieferung auf der Fahrbahn vermieden wird.

Im Kreuzungsbereich Waldecker Straße / Heidelberger Straße soll der Fahrradfahrer nicht mehr auf separaten baulich angelegten Radwegen geführt werden, sondern in allen Zufahrten frühzeitig auf die Fahrbahn ausgeschleust und parallel zum Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn mittels Schutzstreifen geführt werden. Die freiwerdenden Flächen der Radwege können dem Gehweg zugeordnet werden, der dadurch die dringend benötigte Verbreiterung erfährt. Auf der Heidelberger Straße besteht derzeit neben den Mittelbahnsteigen der Stadtbahnhaltestelle eine überbreite Fahrspur, die eine Anlieferung der kleinen Geschäfte ermöglicht, da hier am Fahrbahnrand gehalten werden kann. Dort kann der Schutzstreifen für Radfahrer unterbrochen werden, so dass eine Anlieferung der Geschäfte möglich bleibt.

Die Waldecker Straße ist im Gesamtverkehrskonzept der Stadt Köln (GVK) als örtliche Hauptstraße ausgewiesen. Zählungen aus Mai 2008 ergeben einen durchschnittlichen errechneten Tagesverkehr von circa 10.000 Fahrzeugen. Im Vergleich zu anderen örtlichen Hauptstraßen, die zweispurig ausgebaut sind, ist dieser Wert eher als gering einzustufen. Die Dürener Straße in Lindenthal weist einen durchschnittlichen errechneten Tagesverkehr von circa 17.000 Fahrzeugen auf, die Venloer Straße in Ehrenfeld und die Hauptstraße in Rodenkirchen circa 15.000. Auch sie sind lediglich einspurig in jede Fahrtrichtung ausgebaut. Dementsprechend kommt auch die Waldecker Straße mit einer Fahrspur aus.

Bei der Leistungsfähigkeitsberechnung des geplanten Kreisverkehrs ergeben sich in allen Zufahrten die höchsten Qualitätsstufen.

Für den Wochenmarkt ist eine Breite von 11 Metern auf den westlichen Nebenanlagen vorgesehen, wodurch eine Nutzung der Fahrbahn durch die Marktbesucher nicht mehr notwendig ist. Eine Beeinträchtigung der Verkehrsverbindung zwischen Mülheim und Kalk ist aus den vorgenannten Gründen in keinem Fall gegeben.

Zu beiden Varianten wurde in der Zwischenzeit der Entwurf eines Gestaltungsplans angefertigt. Unter besonderer Berücksichtigung stadtbildprägender Strukturen sowie der ortstypischen Materialität wird über die entsprechenden Gestaltungselemente (Oberflächen, Ausstattung, Bepflanzung) das Ziel verfolgt, den oben genannten Bereich der Waldecker Straße zu einem ansprechenden Quartiermittelpunkt umzugestalten. Ein Hauptmerkmal des Gestaltungskonzeptes ist dabei die Zusammenfassung und Einbindung der heute einzelnen Bereiche östlich und westlich der Waldecker Straße zu einem Stadtteilmittelpunkt.

Die Grundlage für die Zusammenfassung des Straßenraumes wird zunächst über die Verwendung eines einheitlichen Plattenformates, sowohl für den Gehwegbereich, als auch für die Platzflächen in Form von Betonsteinplatten (30x30 cm) hergestellt. Im Bereich der beiden Platzflächen werden diese Platten teilweise durch Streifen unterschiedlicher Breite durch das ortstypische Natursteinpflaster ersetzt. Für die Fläche vor der Sparkasse wird die Diagonale der „Weißen Stadt“ als Auftakt des Quartiermittelpunktes aufgegriffen und über das vorhandene Natursteinpflaster des Quartiers in die Struktur des Platzbelages überführt. Im Bereich der zurückgesetzten Ladenzeile (Galerie) westlich der Waldecker Straße, wird das Prinzip der Oberflächengestaltung fortgesetzt, um eine einheitliche Gestaltung zu erreichen.

In Variante 1 (Anlage 1) wird über die Fortführung der Oberflächengestaltung im Gehwegbereich der östlichen Straßenseite, in Verbindung mit der durchgehenden Querungshilfe, der Wechsel bzw. der direkte räumliche Bezug zur gegenüberliegenden Straßenseite hergestellt und damit die Wirkung eines zusammenhängenden Quartiermittelpunktes gestärkt. Durch den Verzicht auf Parkmöglichkeiten im Bereich der zurückversetzten Ladenzeile wird, neben der Platzfläche vor der Sparkasse, dort eine großzügige und ungestörte Platz- und Kommunikationszone hergestellt.

In Variante 2 (2c) werden im Bereich der zurückversetzten Ladenzeile zusätzlich Senkrecht-parkplätze vorgesehen und durch eine Abgrenzung von der verbleibenden Platzfläche getrennt. Die Platzfläche sowie der räumliche Bezug zur gegenüberliegenden Straßenseite stellen sich in diesem Fall reduziert dar. Über die Oberflächengestaltung, die sich in der Farbgebung an die Platzfläche anlehnt, wird dieser Effekt etwas minimiert. Zusätzlich soll damit, wenn auch durch die Abgrenzung eingeschränkt, die Möglichkeit entstehen, die beiden Teilflächen (Parkierungsfläche und Platzfläche) temporär als gemeinsamen Aktionsraum im Sinne der Quartiersentwicklung zu nutzen.

Die Möblierung der Platzflächen wird neu geordnet und im Rahmen der Aufwertung weitgehend durch eine neue, für beide Platzflächen einheitliche Ausstattung ersetzt.

Die raumwirksame Bepflanzung der beiden Platzflächen erfolgt zum Einen durch den Erhalt der Bäume vor der Sparkasse und zum Anderen durch die neu zu pflanzende, straßenübergreifende Baumgruppe im Bereich der Galerie. Die weitere Anordnung von Straßenbegleitbäumen schafft eine Allee. Damit die Baumgruppen der Platzflächen räumlich wirksam bleiben, werden dort die Straßenbegleitbäume in entsprechendem Abstand angeordnet.

Es handelt sich grundsätzlich um eine zuschussfähige Maßnahme. Das Projekt ist Bestandteil des EFRE-Förderprogramms „Mülheim 2020“, Maßnahme Zentrenentwicklung Mülheim 2010 Nr. 3.1.9.

Nach der Beschlussfassung zur Bürgerbeteiligung und Fortentwicklung der Planung wird vor Einholung des Baubeschlusses ein qualifizierter Förderantrag gestellt.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1, 2a – c und 3